

PROGRAMMVORSCHAU 2025

Wir legen hier einige uns wichtige Spuren für die Zukunft des Jahres 2025. Wir gestehen der Zukunft zu, dass sie etwas Neues bringen kann und nicht bloß Vorstellungen entspricht, die man sich schon jetzt von ihr macht oder denen man sie zu unterwerfen sucht.

Auf eine solche Zukunft kann man nicht vorbereitet sein, man kann höchstens versuchen, offen für sie zu werden und das Neue, was sich ereignen will, zuversichtlich als Chance wahrzunehmen. Uns inspiriert die kommende Zukunft dazu, von diesem Neuen genau im Jahr 2025 „Zeugnis zu geben“ - in Hoffnung wider die Hoffnung - und damit unsere Gegenwart zu verwandeln. Vielleicht wird das Unmögliche daher *notwendig* gewesen sein.

Christvesper im Palais Esplanade

Gottesdienst

Dienstag, 24. Dezember 2024 um 16 Uhr

Taktvoll (Hirten), mutig (das Paar) und beherzt (die Zukunft des Neugeborenen) könnte die dreifache Botschaft sein für dieses Weihnachten zwischen Sehnsucht nach Frieden, friedloser Realität und phantasiegeleiteter Diplomatie. Wir jedenfalls lachen nicht über „die Träumer, die Blumen im Winter“ sehen. Weihnachten klingt – musikalisch gesehen – nach so etwas wie Etüden des Wohlwollens – trotz allem. Sie sind herzlich eingeladen.

Gesang: Brigitte Maria Teichert

Klavier: Niko Kirchner

Predigt: Wolfgang Teichert

Ort: Palais Esplanade im Gartensaal, Esplanade 14, 20354 Hamburg

Jahresempfang der Akademie

Jahresempfang

Keine Herkunft ohne Zukunft

Ein Gespräch mit Maximilian Probst (DIE ZEIT)

Montag, 6. Januar 2025 um 18 Uhr

Die Sorge um das Klima dient auch unserem Herkommen.

Zum Jahresempfang haben wir den Satz von Odo Marquard: Keine Zukunft ohne Herkunft umgekehrt: Keine Herkunft ohne Zukunft! Denn das Dauerthema „Klima“ gerät zu sehr in die Spannung von Verdrängung, Marginalisierung und Verzweiflung! Wie also angemessen die Gegenwart wahrnehmen und ihren Risiken und Chancen zuversichtlich entgegengehen? In einem Essay schreibt Probst über die Berichterstattung zum Klimawandel in den Medien: „Mit ihrem Strom von News-Häppchen – hier eine Klimakonferenz, da eine neue Vorhersage zum Meeresspiegelanstieg, dort das Gerangel der Kohlekommission – hinterlässt sie beim

Publikum einen schalen Nachgeschmack und ein Gefühl von Überdross und Überforderung: Hach, dieser Klimawandel. Da blickt doch niemand mehr durch!“
Wir wollen durchblicken, zumindest für das kommende Jahr!

Referent: Maximilian Probst im Gespräch mit Wolfgang Teichert

Wir bitten um Ihre Anmeldung.

Eintritt frei / Spenden erbeten vor Ort oder:

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, Konto: Wolfgang Teichert Treuhandkonto

IBAN DE 79 2305 2750 0081 3284 29

Ort: Palais Esplanade, Esplanade 15, 20354 Hamburg

Denkanstoss: Unzufriedenheit

Denkanstoss

Montag, 27. Januar 2025 um 19 Uhr

Unzufriedenheit sei der Geschmack dieses Jahrzehnts, konstatiert die Süddeutsche Zeitung: Allgemeines Übeldraufsein als Basis für Wahlentscheidungen und Weltverurteilungen, sowie Selbstüberschätzung als Symptom.

„Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit“, meinte bereits der dänische Philosoph und Theologe Søren Kierkegaard (1813 – 1855). Vergleiche also mit anderen und ein Mangel an Selbstreflektion machen unzufrieden! Oder: Wenn wir unzufrieden sind, geht es uns wie jenem Mann, der sich darüber beklagt, dass er keine Schuhe hat, bis er jemanden trifft, der keine Beine hat.

Wie also, fragen wir, lässt sich Unzufriedenheit wandeln in so etwas wie Zufriedenheit. Einfach das „Unzu“ weglassen? Positiv denken? Optimistisch sein, weniger Erwartungen haben? Das jedenfalls hört man aus der Beratungsliteratur. Aber reicht das? Frage also: Kann Unzufriedenheit nicht auch Motor dafür sein, etwas zu verändern?

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung*

7. Filmtage auf der Bäk

„Voller Lösungen“ - Philosophie und Film

Montag 24. bis Donnerstag 27. Februar 2025

„Tomorrow: Die Welt ist voller Lösungen“ ist ein französischer Film von Cyril Dion und Mélanie Laurent aus dem Jahr 2015.

Wie schön wäre das!

Fragen über den Tod, Recht und Unrecht, den Sinn des Lebens oder die menschliche Natur sind filmisch immer wieder aufgenommen worden. Sie regen an, über die menschliche Existenz, das Absurde, die Nützlichkeit der Moral oder Identitätsfragen nachzudenken.

Wir wollen in diesen Tagen der filmischen Anverwandlung von philosophischen Themen nachgehen.

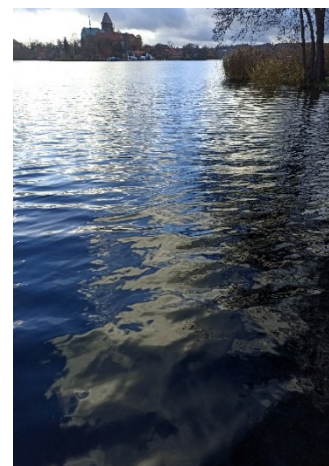


Foto: Doris Schick

Leitung: Wolfgang Teichert

Ort: Gästehaus Bäk, Mühlenweg 34, 23909 Bäk / Ratzeburg

Kosten: ca. 350,00 €

Denkanstoss: Unvernünftig sein

Denkanstoss

Montag, 31. März 2025 um 19 Uhr

Wie kann es vernünftig sein, über Unvernunft nachzudenken? Unvernünftig sein heißt, dass man eigensinnig, emotional oder auch risikofreudig ist, sagt die Psychologie. Viele verbinden das direkt mit einem negativen Urteil. Warum es aber auch gut ist, dass wir irrational sein können und wie wir eine Balance zwischen Vernunft und Unvernunft finden, wäre herauszufinden. Wie könnte es also vernünftig sein, dem Unvernünftig-Sein Raum zu gewähren, ohne gleich die Irrationalität zu preisen?

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung*

Stabat mater – Lebenskunst in schwierigen Zeiten

Seminar

16. Sankelmarker Seminar zur Lebenskunst

Montag 14. bis Donnerstag 17. April 2025

Wie lange halten die Mütter noch still? Die Mütter, deren Kinder in der Ukraine, Israel und Palästina in diesen Tagen durch Bomben und Raketen und einstürzende Häuser - wie aus dem Nichts - getötet werden. Für uns ist das ein Grund, uns kurz vor Ostern in der letzten Passionswoche dem „Stabat mater“ mit anderem, neuem Blick und offenem Ohr zuzuwenden. Viele Komponisten ließen sich durch die Worte des Stabat Mater inspirieren und legten häufig auch ihre eigene Marienfrömmigkeit in das Werk hinein: von Palestrina über Scarlatti sowie Joseph Haydn, Gabriel Rheinberger, Antonin Dvorak und Gioacchino Rossini bis zu neueren Werken. Das bereits im 18. Jahrhundert berühmteste und bis heute oft aufgeführte Stabat Mater ist jenes von Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736). J. S. Bach hat es so überzeugt, dass er die gesamte Komposition zu einer Kirchenkantate mit dem Titel "Tilge, Höchster, meine Sünden" umgearbeitet hat. Im 20./21. Jahrhundert finden viele Komponisten neue Ausdrucksformen für die Fülle der Emotionen, die ihnen im Stabat Mater begegnet. Dazu gehören Francis Poulenc, Arvo Pärt, Wolfgang Rihm und Knut Nystedt. Sie nehmen die alten Worte als Grundlage neuer musikalischer Werke, die in ihrer Sinnlichkeit zum Hören, in ihrer Stimmigkeit zum Nachdenken und in ihrer Expressivität zum besseren Wahrnehmen und vielleicht sogar zu solidarischem Trost anregen.

Referierende: Elisabeth Jöde und Wolfgang Teichert

in Kooperation mit der Akademie Sankelmark und dem C.G. Jung Forum der Akademie

Ort: Akademie Sankelmark

Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Anmeldung und Tagungsorganisation: Frau Katy Johannsen, Tel.: 04630 55 112

E-Mail: k.johannsen@sankelmark.de

Kosten: Tagungsgebühr inkl. Übernachtungen und Mahlzeiten im EZ: ca. 385,00 €

Denkanstoss: Liberalismus

Denkanstoss

Montag, 28. April 2025 um 19 Uhr

Kaum eine Krise, für die nicht dem Liberalismus die Verantwortung zugeschrieben wird. Aber, so steht es im Lehrbuch: Der Liberalismus (lateinisch „liber, libera, liberum, frei“; liberalis „die Freiheit betreffend, freiheitlich“) ist eine Grundposition der politischen Philosophie und eine historische und aktuelle Bewegung, die eine freiheitliche politische, ökonomische und soziale Ordnung anstrebt. Aus liberalen Bürgerbewegungen gingen in vielen Ländern Nationalstaaten und Demokratien hervor. „Neoliberalismus“ hingegen ist eine Extremform innerhalb der liberalen Familie, die man mit liberalen Gründen kritisieren und zurückweisen kann, weil der Neoliberalismus tatsächlich keinen Sinn für soziale Gerechtigkeit hat. Man kann eben nicht alles einer simplen marktwirtschaftlichen Logik unterwerfen. Und mitunter erscheint es in der öffentlichen Debatte so, als würden Autokratien wie China oder Russland hinsichtlich unterschiedlicher Entwicklungsziele effektiver handeln als Demokratien – von der wirtschaftlichen Entwicklung bis hin zum Umgang mit Planungen.

Aber stimmt das überhaupt? Und was bietet uns die Demokratie, das autokratische Systeme vermissen lassen? Ist liberale Demokratie zur Anpassung an die aktuellen Herausforderungen unsere beste Option? Und stehen nicht gerade durch diese Form friedliche Mechanismen zur Verfügung, um Konflikte zu lösen, Machtwechsel zu organisieren, marginalisierte Gruppen zu integrieren und die Macht destruktiver Autokraten zu begrenzen?

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung*

Denkanstoss: Aura

Denkanstoss

Montag, 26. Mai 2025 um 19 Uhr

Es ist das Jugendwort des Jahres 2024. Mit Aura (Hauch, Brise) lässt sich die Ausstrahlung eines Menschen beschreiben. Wenn jemand also „Aura“ hat, dann ist die Person besonders anziehend oder hat etwas Beeindruckendes gemacht. Für die jüdischen Mystiker (Kabbalisten) umgab jeden Menschen seine Aura. In ihr sind unsere Taten bis zum jüngsten Gericht aufbewahrt. Der Philosoph Walter Benjamin sah in der Aura die »einmalige Erscheinung einer Ferne, so nah sie sein mag«. Jedes auratische Kunstwerk (wie die Mona Lisa z.B.) gäbe es nur einmal. Es lasse die Ahnung einer nicht-rationalen, mystisch-geheimnisvollen Welt sowie die Sehnsucht nach Dauer aufblitzen. Auch Orte können eine „Aura“ haben: Was erzählen beispielsweise städtische Ort, wenn man sich der Faszination des Flanierens hingibt? Sogar die Christen bedienen sich des Bildes der „sakralen Aura“, um Wirkungen zu beschreiben, die immanent stattfinden, durch Ursachen, die in anderen Dimensionen liegen: Wo göttliche Intervention in Vergangenheit oder Gegenwart angenommen wird, werde auch deren auratische Kraft evoziert – eine Kraft, die nicht nur über räumliche Distanz hinweg wirkt, sondern sogar durch die Zeit hindurch oder aus der Transzendenz heraus. Zitat Paulus: „Wie überschwänglich groß ist seine Kraft an uns, die wir glauben, weil die Macht seiner Aura bei uns wirksam wurde (Epheser 1,19).“

Impuls: Wolfgang Teichert

Ort: Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg

Eintritt: 5,00 € *Wir bitten um Ihre Anmeldung*

Sommerretraite auf der Bäk Ich bin, weil wir sind - Gemeinsinn

Seminar

Montag 16. bis Donnerstag 19. Juni 2025

Es ist an der Zeit, das Wort 'Zusammenhalt' durch 'Gemeinsinn' zu ersetzen. Wer Zusammenhalt sagt, denkt an etwas, das von oben und außen zusammengehalten werden muss, weil es sonst aus den Fugen gerät. Mit Gemeinsinn gehen wir nicht von einem Kollektiv wie der Gesellschaft aus, sondern von den Voraussetzungen der Einzelnen, die etwas einbringen. Die Bewegung kommt also von innen, nicht von außen, sie kann von den Menschen selbst hergestellt und aufgebaut werden. Zusammenhalt richtet sich gegen eine von außen oder innen kommende Gefahr: Wir halten zusammen gegen Spaltendes und Bedrohliches. Beim Gemeinsinn werden Einzelinteressen zurückgestellt und der Blick auf etwas Übergreifendes gerichtet, das jenseits von Herkunft und Zugehörigkeit verbindet. Gemeinsinn bedeutet nicht vordringlich, sich ein- und unterzuordnen, sondern die Anderen einzubeziehen. Er ist nicht das Gegenteil von Individualismus, sondern von Egoismus und fordert ein Denken in größeren Zusammenhängen und Bindungen.



Foto: Doris Schick

Mit eigenen Erfahrungen, Texten (u.a. Aleida Assmann/Jan Assmann: *Gemeinsinn*), Filmen und kleinen Inszenierungen nehmen wir uns Zeit, den sechsten, den sozialen Sinn zu erkennen.

Leitung: Wolfgang Teichert

Ort: Gästehaus Bäk, Mühlenweg 34, 23909 Bäk / Ratzeburg

Kosten: ca. 350,00 €

XX. Sommersingwoche in Sankelmark

Seminar

„Ich kann wohl manchmal singen, als ob ich fröhlich sei.“

Sonntag 10. bis Freitag 15. August 2025

...schreibt Joseph von Eichendorff (1840/42) und trifft damit einen Nerv auch heutiger Stimmung: „Doch heimlich Tränen dringen,/Da wird das Herz mir frei“, fährt Eichendorff in seinem Wehmutgedicht dann fort. Schumann hat diese Wehmut (in seinem Liederkreis, Op. 39, 9) in Gesang verwandelt. Ausgehend von Eichendorff und Schumann (jede/r darf und soll Kunstlieder singen) und mit einigen (auch mehrstimmigen) dazu kommenden (Volks-) Liedern wird die diesjährige 20. Singwoche zum Thema *Stimme und Stimmung*, (zur heiteren hoffentlich) beitragen. Wer Lust hat, braucht nur noch einzustimmen, wenn wir (meist

einstimmig) unter Leitung von Brigitte-Maria Teichert zur Klavierbegleitung von Nico Kirchner selber singen. Kleine Texte, Filme, Gespräche und viel Zeit, sich zu erholen am See, werden diese Tage runden. Am Schluss soll ein kleines Konzert auch anderen zu Gehör gebracht werden.

Sie sind herzlich eingeladen.

Leitung: Brigitte-Maria Teichert

Klavier: Niko Kirchner, **Noten:** Gernot Baum, **Texte:** Wolfgang Teichert

Ort: Akademie Sankelmark, Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Anmeldung und Tagungsorganisation:

Büro: Katy Johannsen, Tel.: 04630 55 112

E-Mail: k.johannsen@eash.de

Kosten: Die Tagungsgebühr inkl. Übernachtungen und Mahlzeiten im EZ: ca. 618,00 €

Noch sind wir nicht verloren -

Seminar

Von Hoffnung, Weisheit, Freude und Verletzbarkeit

14. Sommersymposion auf Sylt (Klappholttal)

Montag 25. bis Freitag 29. August 2025

Philosophische, psychologische und theologische Wahrnehmungen für ein Europa im 21. Jahrhundert

350 Millionen Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union waren 2024 wahlberechtigt. Allein in Deutschland etwa 66 Millionen, darunter mehr als fünf Millionen, die zum ersten Mal ihre Stimme abgegeben haben. Gerade nach dieser Wahl werden Auf- und Ausbau einer europäischen Zivilgesellschaft wichtiger als je. Denn die Erfahrung zeigt, dass liberal verfasste Gesellschaften mit einem fest verankerten bürgerschaftlichen Engagement widerstandsfähiger und innovativer sind als autokratische oder illiberale Systeme.

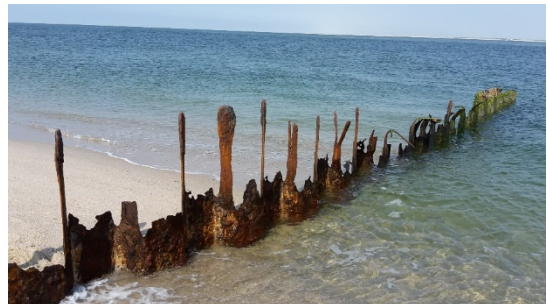


Foto: Brigitte Glade

Das Sommersymposion 2025 auf Sylt sucht nach Bildern und Wegen, die Freiheit und Menschenwürde, Gewaltverzicht und Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität, aber auch den Schutz der Umwelt und den Erhalt der natürlichen Ressourcen fördern. Wir setzen dabei trotz allem auf Hoffnung im Gegensatz zu einem Optimismus, der aus Verzweiflung entsteht. Wir Europäerinnen und Europäer beginnen gerade wieder zu begreifen, dass wir ein Stück Natur inmitten von Natur sind und darin abhängig und verletzlich. Solche eher demütige Einsicht hilft der Menschheit, sich gnädig neu zu erfinden, meint die Theologin Johanna Haberer.

Denn noch ist Europa nicht verloren.

Referierende:

Prof. Dr. Philipp David (Gießen), Prof. Johanna Haberer und Prof. Dr. Maike Schult (Marburg)

Leitung: Wolfgang Teichert

Kosten für Seminar, Übernachtung und Vollpension:

im EZ ca. 690,00 € pro Person, im DZ ca. 630,00 € pro Person

Tagung vor dem 1. Advent 2025

Seminar

Doppelte Staatsbürgerschaft - Theopoesie

Montag 24. bis Donnerstag 27. November 2025

Doppelte Staatsbürgerschaft nennt Andreas Knapp sein Gedicht:

„mit beiden beinen auf der Erde/ und aufblick zum himmel / bürger dieser Welt/ geborgen in der anderen...“

Theologie ist „Denkkunst“, Theopoetik ist „Dichtkunst“. Theopoetik nutzt die Mittel und Möglichkeiten der Poesie. Jeder Mensch, der/die betet, tut dies, denn Theopoetik spricht mit Gott, zu Gott, von Gott, vor Gott, im Namen Gottes.

Wir wollen ein Rendezvous inszenieren zwischen neueren Gedichten und der schmerzlichen Erfahrung, dass „Gott“ fehlt, dass seine rettende Gegenwart vergeblich erfleht wird. Mit dem Dichtertheologen Christian Lehnert: „Du musst deinen Glauben leer halten, frei von festgefügtten Bildern, Begriffen, von deutenden Beschreibungen. Unbrauchbar, zu nichts zu verwenden. Er muss leer sein, nur so bleibt alles offen, nur so kann der Gott einströmen. Diese Leere verlangt alle Intensität des Betens und Denkens, der Geistesgegenwart, alle Wachsamkeit, alles Verantwortungsgefühl. Sie ist die letzte Verankerung für deinen Glauben.“

Leitung: Wolfgang Teichert

Ort: Gästehaus Bäk, Mühlenweg 34, 23909 Bäk / Ratzeburg

Kosten: ca. € 350,00 €

Unser aktuelles Programm finden Sie auch jederzeit auf unserer Website unter:

info@vch-akademie.de

VCH-Akademie e.V.

Leitung: Wolfgang Teichert

Büro: Brigitte Glade

Telefon: 040 27876709

Email: info@vch-akademie.de

Adresse: Esplanade 15, 20354 Hamburg

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Aus organisatorischen Gründen und um Ihre Teilnahme sicher zu stellen, bitten wir Sie, sich ausschließlich direkt im Büro per E-Mail oder telefonisch anzumelden.

Nur für die Seminare der Akademie Sankelmark richten Sie Ihre Anmeldung bitte an das Büro Sankelmark, Ansprechpartnerin: Frau Katy Johannsen.

Programm- und Preisänderungen vorbehalten.